

*Die Hügel leuchteten in einem satten Grün und der Wind trug den Duft des Meeres zu ihr. Sie war bereits eine Stunde unterwegs, aber ihre Gedanken waren immer noch unbändig und ermüdeten sie mit ihrer Aufdringlichkeit. Sie konnte ihnen nichts entgegensetzen und dieser Zustand beengte sie. So ausgeliefert zu sein erschreckte sie und schwächte ihr Selbstbewußtsein.*

*Sie war eine unabhängige Frau, stand auf eigenen Füßen und meisterte ihr Leben mit allen Tiefen und Höhen. Doch nun stand sie vor einer Wende in ihrem Leben und mußte eine Entscheidung treffen.*

*Sie hatten sich vor einem Jahr kennengelernt. Seelenverwandte waren sie. Sie ergänzten sich in allem und es war eine Bereicherung zusammen zu sein. Ein Vogel der fliegen konnte erhob sich nun mit einem Flügelschlag in ungeahnte, wunderschöne Höhen.*

*Sie lebte in Irland, in Wicklow, südlich von Dublin. Ihr Haus lag etwas außerhalb der Stadt auf einem Hügel mit Blick hinunter auf die Stadt und die Ostküste. Die gleichnamige Grafschaft wurde auch Garten Irlands genannt. Im Frühsommer, wenn das Heidekraut erblühte färbten sich die Hügel und begannen zu leuchten. Auch ihr kleiner Garten erblühte zu einem Farbenmeer; jedes Jahr eine neue Farbpalette erschaffend.*

*Sollte sie alles aufgeben um woanders zu leben. Schon der Gedanke allein flößte ihr Angst ein. Sie war erst vor einer Woche aus New York zurückgekehrt und bereitete sich bereits auf ihren nächsten Einsatz vor. Obwohl sie ständig unterwegs war liebte sie diesen Ort über alles und war eng verbunden mit ihrer Heimat.*

*Sie begann ihren Rückweg. Heute war Wochenmarkt und daher ging sie den Weg durch das Dorf. Schon von weitem nahm sie das rege Treiben auf dem Markt wahr und der Geruch von frischem Gemüse und Obst, Käse und Aufschnitt kam ihr entgegen. Sie kaufte Weintrauben und Birnen, Gemüse und beim Fischhändler frischen Lachs. Ein junger Verkäufer begrüßte sie herzlich und fragte nach ihrem Befinden. Er passte so gar nicht in das Bild der anderen Menschen.*

*Dunkle schwarze Augen mit langen Wimpern, eng zusammenstehende Augenbrauen, schwarze Haare und eine dunkel schimmernde Haut. Seine Gestalt ließ auf einen Inder deuten. Aber sie wusste es besser.*

*Vor 10 Jahren hatte sie ihn kennengelernt. Sie war nach Sri Lanka geflogen um ihn zu suchen und zu retten. Am 26 Dezember 2004 wurde die Insel von einem Tsunami heimgesucht, über 45.000 Menschen starben. Er aber wurde ausgewählt, um zu leben. Zwei Tage nach der Naturkatastrophe erhielt sie einen Anruf aus Colombo. Ein Mann, der seinen Namen nicht nennen wollte bat sie nach Tarun zu suchen, er lebte in Ampara und war seit dem 26 Dezember verschollen. Sie machte sich sofort auf den Weg und nach nur 36 Stunden hatte sie Tarun gefunden. Er war verletzt aber nicht ernsthaft. Sie brachte ihn in ihr Hotel um ihn dort zu pflegen.*